

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Telefon Nr. 92.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 30 Pf.

Nr. 80

Druck und Verlag von J. & C. Lemming
in Bocholt.

Samstag, 24. März 1906.

Für den Reklamens- und Anzeigenteil
verantwortlich: A. Lemming in Bocholt.

35. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel laden wir unsere geehrten Abonnenten ein, baldigst das Abonnement auf unsere Zeitung zu erneuern, damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Die Haltung unseres Blattes ist bekannt. Wir werden immer und stets die Grundsätze der großen Zentrumspartei hochhalten und demgemäß den Interessen aller Stände, nicht zum wenigsten den der Arbeiter, Rechnung tragen.

Durch recht zahlreichen Abonnenten können wir in diesen unseren Bemühungen nur unterstützt werden. Zudem werden wir dadurch in die Lage versetzt, unser Blatt immer reichhaltiger zu gestalten und auch den Nachrichtendienst zu verbessern.

Bei dem billigen Preise, der für unser Blatt angesetzt ist, wird es ein leichtes sein, es zu halten. Doch nicht genug damit. Man werbe auch noch neue Freunde, neue Abonnenten, nicht des Geschäftes halber, sondern in Hochhaltung der großen Zentrumspartei.

Darum auf zum Abonnement!

Die Post, alle Briefträger, unsere Zeitungsboten und Expedition nehmen jederzeit Bestellungen entgegen.

Allen neu hinzutretenden Abonnenten wird die Zeitung auf Verlangen schon jetzt unentgeltlich bis zum Beginn des neuen Quartals geliefert.

Redaktion und Verlag

„Bocholter Volksblatt“ (Hebder Volksztg.).

Deutsches Reich.

Die „Genossen“ als Arbeitgeber.

Das mustergültige Verhalten der Sozialdemokratie in der Arbeitgeberrolle erhielt eine neue hübsche Illustration in der General-Versammlung des deutschen Holzarbeiter-Verbandes, in welcher die Regelung der Gehälter der Angestellten beschlossen werden sollte. Die Vorlage des Vorstandes ging dahin, den Beamten das Grundgehalt auf 2000 Mark, mit dem Höchstbetrage von 2500 Mark, und den Hilfsarbeitern daselbe auf 1800 Mark mit dem Höchstbetrage von 2400 Mark festzusetzen. Gegen diese an sich für Berliner Verhältnisse geringen Sätze erhob sich in der Versammlung, die von über 3000 Personen besucht war, ein Sturm der Entrüstung. Wie die „Tägl. Rundschau“ berichtet, warf man den Angestellten, die zum Teil zehn und mehr Jahre im Dienste der Organisation tätig sind, vor, daß sie auf Kosten des Verbandes ein bequemes Leben führten und sich als etwas Besonderes dünkten. Eine Steigerung des Gehalts sei nicht nötig. Es sei vollkommen ausreichend, wenn den Beamten ein Erntez-Minimum, etwa in Höhe des ortsüblichen Tagelohnes, gewährt werde. Gegen diese Vorwürfe führte ein langjähriger Beamter aus, daß man ihm sogar erkläre: „Wenn es dir nicht paßt, kannst du ja gehen.“ Das sei der richtige traurige Unternehmenseinstellung, der bei der Kollegenchaft bestanden. Er selbst habe zum Ausdruck kommen (Großer Klammer). Eine Sicherstellung und Gehaltserhöhung sei schon deshalb notwendig, weil andere Gewerkschaften ihren Beamten höhere Sätze gewähren. Auch der Vorsitzende konnte die Erregung in der Versammlung nicht dämpfen. Es war ihm auch unmöglich, das Regulative zur Annahme zu bringen. Es wurde vielmehr beschlossen, diese Vorlage, die eine kleine Gehaltsaufbesserung in sich schließt, der Urabstimmung der Mitglieder zu unterbreiten. Für die Stimmung in der Versammlung war es bezeichnend, daß den Verwaltungsbeamten von verschiedenen Seiten: „Faulpelze, Ihr wollt Euch auf unsere Kosten nisten!“ zugerufen wurde.

§ Berlin, 22. März. Der Kaiser empfing gestern abend den japanischen Vizekönig, welcher einen Brief des Prinzen Arisugawa überreichte. Heute morgen begaben sich beide Majestäten zum Mausoleum in Sagami, um daselbst, als am Geburtstag Kaiser Wilhelms I., Kränze niederzulegen. Die Halle war überaus reich geschmückt. Später besuchte der Kaiser den Reichstanzler und hörte im Künigl. Schloß die Vorträge des Präses der Militär-Prüfungskommission,

des Generalleutnants Kehler, des Chefs der Ingenieur- und Pionierkommission, Generalleutnant v. Weseler, des Kriegsministers, des Chefs des Generalstabes der Armee und des Chefs des Militärkabinetts. Prinz und Prinzessin Cécile Friedrich werden im Juni dieses Jahres mehrere Wochen im Residenzschloß in Koblenz Wohnung nehmen.

§ Berlin, 22. März. Bei der Beratung des Kolonialgesetzes wurden für den Unterstaatssekretär bewilligt 25 000 Mk., für den Direktor 20 000 Mk., ebenso die weiteren Befolgungen. Für den kolonialen Beirat bei der Votschaft in London werden 18 000 Mk. bewilligt, die unter die einmaligen Ausgaben zu stellen sind. Im übrigen wurde der Kolonialrat genehmigt.

§ Hamburg, 22. März. Auf der Werft von Blohm & Voß lief heute nachmittags der große Panzerkreuzer in Anwesenheit des in Vertretung des Staatssekretärs v. Tirpitz erschienenen Vizeadmirals von Giesfeldt und des Bürgermeisters Dr. Burchard glücklich vom Stapel. Die Taufe vollzog General-Feldmarschall Graf Hülse, der den Kreuzer Scharnhorst taufte. Er schloß seine Ansprache mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser.

Ausland.

Frankreich.

Der Klerus und das Trennungsgesetz.

Es geht das Kultusministerium 15 000 Pensionen für Geistliche auf Grund des Trennungsgesetzes erhalten. Auf den katholischen Klerus entfallen davon 14 258 Pensionen, darunter 7082 um lebenslängliche Ruhegehälter und 7176 um vorübergehende Unterstützung. In einer Anzahl Diözesen beauftragten die Bischöfe ihre Geistlichen, ihnen die Pensionen zu zahlen. Die Weiterbeförderung an die Präfecten und an den Minister zu übergeben.

Russland.

Wiederaufleben der Revolution.

Die Meldung über die unruhige Stimmung unter den Arbeitern mehrten sich. Der Ausstand in Lodz und Jansowa beunruhigt die Fabrikanten des Moskauer Bezirks in hohem Grade, sie befürchten eine Rückwirkung auf ihre Arbeiter. Am 21. ds. Mts. erhielt eine Kompanie des Leibgarde-Jäger-Regiments den Befehl, sich unverzüglich nach Rybinsk zu begeben. Aus Sibirien, Charkow und Kiew wird eine zunehmende Gärung unter den Post- und Telegraphenbeamten berichtet. Der Minister des Inneren ordnete die sofortige Entlassung der Beamten an, die für die Bildung eines Verbandes eintreten. Den Telegraphisten wurde strengstens untersagt,

privatim telegraphisch zu verkehren. — Bei dem Zusammenstoß zwischen Kosaken und Arbeitern während der Versammlung in Rostow am Don wurden 4 getötet und 18 verwundet, 50 wurden verhaftet. Unter den Arbeitern wird am 23. ds. ein eintägiger Ausstand als Einspruch gegen das Vorgehen der Kosaken erwartet.

Auszug

aus der Niederschrift der Vollziehung der Handelskammer zu Wesel,

vom 7. März 1906.

1. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr W. von Dibe-graven-Wesel, eröffnet die Sitzung, begrüßt die Versammlung und spricht den Wunsch aus, daß das laufende Jahr für alle ein recht segensreiches sein möge. Er gibt einen kurzen Rückblick auf das Jahr 1905, welches mit dem Bergarbeiterstreik begonnen, dann aber einen großen Aufschwung gebracht habe, welcher noch anbaue. Hoffentlich, so fährt er aus, würde es der Energie von Handel und Industrie auch gelingen, die durch die neuen Zollverhältnisse geschaffenen Schwierigkeiten zu überwinden und auch die Ergebnisse des Jahres 1906 günstig zu gestalten. Ferner teilt der stellvertretende Vorsitzende mit, daß er auf Einladung des Herrn Bürgermeisters von Wesel der Delegation des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Edm. Welck, der seinen Wohnsitz nach Köln verlegt hat, beigewohnt und die ihm übermittelte Begrüßungsworte dankend entgegengenommen habe. Das Ergebnis der Ergänzungsarbeiten wird dann seitens des stellvertretenden Vorsitzenden bekannt gegeben, welcher die neu gewählten Herren v. Schmidt und D. Krieg aus Wesel, sowie Herrn Jwan Magnus aus Bocholt willkommen heißt und zur treuen Mitarbeit verpflichtet. Die Niederschrift der vorliegenden Sitzung wird vorgelesen und genehmigt.

2. Die Wahl der Vorsitzenden erfolgt durch Stimmzettel. Mit 19 von 20 Stimmen werden gewählt Herr W. von Dibe-graven-Wesel als Vorsitzender der Handelskammer, Herr Johannes Hovel als dessen Stellvertreter. Beide Herren nehmen die Wahl für das erste Jahr dankend an. Als Vorsitzender des Bezirks Emmich wird Herr Gustav Steinbach und als dessen Stellvertreter Herr Th. von Gumborn durch Zuruf wiedergewählt. Beide Herren nehmen die Wahl an. Ebenso werden der bisherige Vorsitzende des Bezirks Bocholt, Herr Dr. jur. J. Schwarz und dessen Stellvertreter, Herr Gust. Hoyer durch Zuruf wiedergewählt. 3. Der Haushaltsantrag für das Rechnungsjahr 1906, in Einnahme und Ausgabe mit Mk. 6131,68 genehmigt, wird vorgelesen und genehmigt. Bei Titel VI für die Fortbildungsschulen, gibt der Vorsitzende zu bedenken, ob es sich nicht empfiehlt, die vorgelegenen Zuschüsse für die kaufmännischen Fortbildungsschulen in Wesel und Emmich zu streichen, nachdem die Schulen von den Städten übernommen seien. Es wird beschlossen, die Zuschüsse für das Rechnungsjahr 1906 bestehen zu lassen und bei der Beratung des nächsten Jahres Etats darauf zurückzukommen (siehe unten).

4. Der Verein zur Wahrung gemeinsamer Wirtschaftsinteressen der deutschen Elektrotechnik in Berlin hat bei dem Reichstage beantragt, die Reichsgesetzgebung in folgenden Punkten abzuändern bzw. zu ergänzen:

1. dem § 115 einen Zusatz zu geben, wonach dem Arbeitgeber, trotz des § 394 des Bürgerlichen Gesetzbuches, gestattet ist, die mit den Arbeitern vereinbarten Beiträge zu freiwilligen Wohlfahrtsvereinigungen, wie Unterstützungskassen und dergl., vom Lohn in Abzug zu bringen;
2. dem § 115 eine weitere Bestimmung hinzuzufügen, wonach der Arbeitgeber ein Zurückbehaltungsrecht (im

Durch Dornen.

Roman in drei Büchern von H. v. Schreibershofen.
(Nachdruck verboten.)

Bei Elisabeth trat der unangenehme Ausdruck scharf hervor. „Wir denken doch nicht an Abschied. Ich wollte dir überhaupt sagen, daß du Nachurlaub nehmen mußt, Arwed, ich mag noch nicht in heiße die Stadt zurück und —“ „Nein, daran ist gar nicht zu denken,“ sagte er schnell.

„An Zurückgehen, nicht wahr?“ sagte sie erregt.

„Nein, an Nachurlaub. Aber wir haben ja noch etwas Zeit.“

Sie sah ihn bestrebt an. „Das kann doch keine Schwierigkeiten haben.“

Es war ihm peinlich, man sah es ihm an, und so schien ihm das Wiedererscheinen des Doktors eine Erleichterung.

Mit einer Zeitung in der Hand kam er aus dem Hause und ging auf Werben zu. „Gestatten Sie mir einen Augenblick — ich möchte Ihnen hier etwas zeigen.“ Dann sprach er mit Elisabeth, als wolle er ihre Aufmerksamkeit von ihrem Manne ablenken, der die Zeitungsnote erst ruhig, dann mit sichtlich Verwirrung ein- und zweimal las, das Blatt zusammenfaltete und an den Bachrand trat. Er hatte in die rauschenden hellblauen Wellen hinab, die sich hier mit der schöngrünen Seefläche vereinigten, und sein Gesicht war sehr finstern.

„Bitte lassen Sie mich auch lesen, was Sie meinem Manne gaben,“ sagte Elisabeth und machte Reimar ein Zeichen, ihr das Blatt zu geben, das Werben ihr hingereicht hatte.

„Vielleicht, besser nicht,“ lautete seine Antwort.

Elisabeth warf ihm einen entrüsteten Blick zu, wendete sich kurz ab und tief Werben zu: „Der Wagen wartet, wir fahren wohl endlich.“

Werben schien sie nicht gleich zu verstehen.

Er war blaß, seine Lippen zusammengepreßt, seine Augen blickten verstimmt. Erst als sie ihre Worte ungeduldig wiederholte, nickte er zustimmend, forderte aber zugleich Reimar auf, mitzufahren, was dieser höflich, aber bestimmt ablehnte.

„Dann sage ich Ihnen Lebewohl, ein Telegramm, das mir meine Frau geben gebracht, zwingt uns zu sofortiger Abreise.“ Werbens Stimme klang tonlos und sein Blick ruhte auf Reimar mit einem Ausdruck, den dieser verstand. Er nickte, als wolle er sagen: Ja, ich weiß schon, ich fühle mit dir.

„Armer Kerl! Ein böses Erwachen aus schönen Träumen. Wie mag das Agnes auffassen!“ sagte der Doktor hinter dem fortrollenden Wagen her.

„Du wirst doch nicht im Ernst daran denken, dem Telegramm zu folgen!“ rief Elisabeth aus, sobald sie unter den Walddämmen dahinfuhr.

Werbens Lippen zuckten. „Es muß doch einen gewichtigen Grund haben. Ich — ich möchte nichts veräurmen.“ Er sprach zerkürrt, unsicher.

„Ja, es ist doch besser — wenn wir gleich packen, der nächste Zug. — Wie viel Geld hast du noch?“

„Ich hab dir beim Weggehen —“

„Ich weiß es nicht, verzeihe sie gleichgültig.“

„Gewiß lauter unnötige Dinge, die nun unser Gepäck vermehren,“ sagte er unzufrieden und strich sich über die Stirn, als sei ihm sehr heiß.

Sie warf ihm einen höchst erstaunten Blick zu. „Die Sachen gefallen mir. Warum soll ich nicht kaufen, wozu ich Lust habe?“

Er starrte schweigend in die grüne Walddämmung und nach dem im Abendlichte flimmernden Bergspitzen. „Es bringt mich in Verlegenheit — die plötzliche Abreise — ich rede auf eine Geldsendung —“

„So laß dir doch telegraphisch Geld anweisen, das hat ja gar keine Schwierigkeiten. Aber diese plötzliche Abreise — doch nein, vielleicht ist es ganz gut so. Dieser Doktor Reimar misfällt mir sehr, ich möchte nicht wieder mit ihm zusammenkommen.“

Wie unpassend, dir etwas zum Lesen zu geben, es mir aber zu verweigern!“ Elisabeth fühlte sich tief beleidigt und erwartete ihres Mannes Zustimmung.

„Dat er das?“ fragte Werben.

„Jo. Bodenlos taktlos, nicht wahr?“

„Wöchst du gern wissen, was es war?“

Werben beugte sich vor.

Sie sah ihn strafend an. „Ich liebe keine zweideutigen Anekdoten.“

Er lachte so laut auf, daß sie sich über ihn ärgerte. „Das war sehr artföhlend von Reimar, du hättest es auch lesen können, denn erfahren mußt du es doch. In der Zeitung stand die Nachricht vom Zusammenbruch der Wochensbank. Alle sind bankrott, die damit zusammenhängen.“ Er wachte sich abermals die Stirne ab, als sei ihm sehr heiß.

Elisabeth sah ihn an, als rede er eine fremde Sprache. Nach einer Weile stammelte sie: Soll — soll das heißen, daß — daß Papa, daß wir —“

Er strich wieder über seine Stirn. „Daß wir, dein Vater und wir alle, nichts, gar nichts mehr haben. Es bedeutet auch, Elisabeth, daß eine Toilette wie deine jegliche eine Unmöglichkeit von nun an für dich ist, daß es eine bodenlose Verschwendung ist, zu fahren, daß wir von nun an zu Fuß gehen werden, daß — ja, ich weiß gar nicht, wo die Verschwendung für uns anfängt. O, das Telegramm von Agnes ist mir ganz verständlich, es ist sehr wichtig, ja, eine Existenzfrage, was soll aus uns werden!“

Er hatte in einer unterdrückten Erregung gesprochen, mit gebämpfter Stimme, aus Rücksicht auf den Kutscher; es machte aber auf Elisabeth einen größeren Eindruck, als hätte er laut gesprochen. So hatte sie ihn noch nie gesehen, er war ihr unheimlich. „Habe ich — ich auch — gar nichts — nichts mehr?“

Er zuckte die Achseln und ihm war, als erhöhe sich zwischen ihm und seiner Frau eine Scheibe.

wand. „Habe ich nichts mehr?“ hatte sie gefragt. Sie dachte nicht an ihn, nur an sich. Und eine plötzliche Leere gähnte ihn an, die ihm allen Sonnenschein des Lebens wegnahm.

Als sie Verthesgaben erreichten, fühlten beide eine Erleichterung, sie brauchten nun nicht mehr zusammenzufallen, jedes schaute sich nach Alleinsein. Aber außerhalb des engen Tales war es heller; in beiden wachte neue Hoffnung auf. Es konnte nicht so schlimm stehen, Elisabeth gab sich diesem Gedanken ganz hin, sie wollte die dunkle Wolke nicht sehen. Werben fühlte schnell, daß nur der äußere Einfluß ihn einen Augenblick getäuscht. Und auf neue packte ihn die Unruhe, so schnell wie möglich nach Hause zu reisen, um klar zu sehen. Bis dahin war alles Grübeln nutzlos — aber doch stand die Frage unablässig vor ihm: Wie sollte er ohne die großen bisherigen Mittel weiterleben mit einer Frau, die den Wert des Geldes noch gar nicht kannte? Und wie hatte er selbst sich in dieser kurzen Zeit vermischt?

„Bitte, gib mir alles, was du noch an Geld hast,“ sagte er, sobald er mit Elisabeth die Treppe hinaufstieg.

Sie wußte nicht, wo sie ihre Börse gelassen hatte, er machte ihr Vorwürfe darüber, was sie erbitterte. „Ich habe nicht nötig gehabt, auf jeden Pfennig zu achten, es ist kein Anglika, die paar Mark zu verlieren.“

„Doch, das ist es von jetzt an. Du mußt lernen, auf Pfennige zu achten,“ antwortete er heftig. „Una muß packen, du dich umziehen, es ist keine Zeit zu verlieren. Bitte, vorwärts, sei vernünftig.“

(Fortsetzung folgt.)

1000 kg Trag
verlaufen.

ung!
Sonntag
(ca. 2000 Pfd.)
fleisch
qualität
65 Pfg.
fleisch
Güte.
dhart,
or.
ter
Rotwein
Faß leihweise
franko retour.
Retw. 12.50 Mk.
6.50
(Nachnahme).
0, 50, 80, Pfg.
60, 70, 80 Pfg.
Berl. Preisliste.
im, 4, Pfalg.
will, werde sich
se Quelle.
Artitel
mpflege
im Markt.
hnung
in besserem Hause
er kleine Familie
100 an die
angerstr. Nr. 3861
und
haus
mieten.
Belting.
G.
3 Uhr,
ge
auf Kredit ver-
yer.
Anzügen,
hen
ritoffen
e 13.
und Damen,
erbetten.
Damen-
seiffellen re.,
ttungen.
gements
er Feder-
durch mein er-
stellt, auch das
tragen jeder
er,
ke)
s
af
rke.

Für Gefühlskranke
schwarze und weiße
Reiderstoffe in guter Qual.ität,
sehr preiswert.
Heinrich Eising,
Rö.straße 10.

Nur 8 1/2 Mark
kosten 50 Meter = 1 Meter breites,
verzinktes Drahtgitter 1. Verstellung
von Gartengittern, Hühnerzäunen etc.
La. Zanderhahn,
roß Mt. 8, verguldet Mt. 9 1/2, pr. Str.
Stahldraht
pr. Gasel von 50 Pfd. = 250 Meter
zu 6 1/2 Mark.
Starke Drahtkramen
1 1/2, 1 1/4 lang,
pr. 100 Stück 20 25 Pfg.
Ausführliche Preisliste gratis u. franco:
C. & H. Binsendroth, Hamm i. B.

Café Loens.
Morgen (Sonntag):
Frühstück Erdbeertorte
mit Schlagjähne.

HAUSPUTZ
am schönsten mit
LUHNS
Wasch-Extrakt

Für den Hausputz
empfehlen
Bohnenmasse,
feinste Möbel-Auf-
frischungs-Politur,
Putzpulver,
Geolin-Putzomade,
Enameline,
Potiloth etc. etc.
Gehr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3.
Drogen, Chemikalien,
Farben, Materialwaren.

Henkel's
Wasche mit
Streich-Öl
überall zu haben.

Husten!
Wer diesen nicht heilt, ver-
sündigt sich an eigenem Leben!
Kaiser's
Brust-Caramellen
fein schmeckend, Maltz-Extrakt.
Nützlich erprobt u. empfohlen
gegen Husten, Keuchhusten, Sta-
tarrh, Verschleimung und
Blutspucken.
4512 not begl. Bezug be-
weisen, daß sie halten,
was sie versprechen.
Dose 25 Pfg.,
Dose 45 Pfg. bei
Herrn Eising in Bocholt,
Geschw. Höpfer, Germania-
Drogerie in Bocholt,
Theodor Höpfer, Bocholt,
Ostermarkt,
Th. Schilling in Rhede.

Eine fast neue, eiserne
Dezimal-Wage,
1000 kg Tragfähigkeit, billig zu
verlaufen.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Die weltberühmte Trautnitzerin Madeleine kommt!

Bekanntmachung.
Am 30. und 31. März d. J. ist der Schlachthof wegen
Reinigung geschlossen.
Die Schlachthof-Verwaltung.
Am Montag, dem 26. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
werde ich im Florentinskamp in Büngern
eine große Partie
Tannen-Abfallholz
in Parzellen öffentlich meistbietend auf Kredit versteigern.
Ant. Mayland.

Achtung!
Trinkt nur Fortuna's Kaffee!
Ist tadellos im Geschmack; gutes Aroma, billige
Preise und extra schöne Gratis-Zugaben.
Zu haben in der
Lebensmittelhandlung Fortuna, Niederbruchstraße 22.

Julius Höing,
Ravardistr. 14 - Bocholt - Ravardistr. 14.
Grosses Lager
in
Tapeten, Glas u. Farben.
Glas, nach Mass geschnitten.
Streichfertige Oelfarben u. Fussbodenlacke.
Tapeten in jeder Preislage,
von 13 Pfg. an.
Pinsel, Weissquasten und sämt-
liche Bürstenwaren.
Wachstuche, bedertuchschürzen, Fenster-
leder, Schwämme etc. etc.

Pape & Böhm,
Spezialgeschäft für Elektrotechnik,
Fernruf 971. **Münster i. W., Schillerstr. 21.** Fernruf 971.
Ausführung von elektrischen Licht- und Kraft-
anlagen, sowie Umarbeitung bzw. Erweiterung bereits
vorhandener Anlagen nach den Vorschriften des Ver-
bandes deutscher Elektrotechniker, so wie der in Deutsch-
land arbeitenden Feuerversicherungs-Gesellschaften.
Lieferung von: **Dynamo-Maschinen,**
Elektromotoren, Ventilatoren, Bogen-,
Nernst- und Glühlampen, sowie deren
Ersatzteile.
Kostenanschläge und Ingenieurbesuche gratis.
Prima Referenzen. Mässige Preise.

Interessant für Jung und Alt!
Schönstes Färbemittel für Ostereier:
OSTARA-PAPIER! D. R.-P. No. 133 381.
Einfach im Gebrauch!
Fein ausgestattete 10 Pfennig-Päckchen, enthaltend: 10 verschiedene
Bilder u. 10 Marmorierblätter. Die eigenartige Kombination ermög-
licht, Ostereier mit drolligen bunten Figuren u. Blumen
zu schmücken u. gleichzeitig reizend zu marmorieren,
als ob sie von Künstlerhand bemalt wären.
Käuflich in Apotheken, Drogen- u. Farbenhandlungen.
Man fordere ausdrücklich Päckchen mit der Bezeichnung
„Ostara-Papier“ u. beachte die Schutzmarke: Schiffe mit Krone.
Alleiniger Fabrikant: **WILHELM BRAUNS, Quedlinburg.**

Ein
Sattler-Lehrling
zu Offern gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Ein ordentliches, propäres Mädchen
findet
Doß und Logis.
Frankstraße 5.

Athleten-Klub „Germania“.
Sonntag, den 25. März,
nachmittags von 5 Uhr ab im Vereinslokal (Notenburg):
KONZERT,
verbunden mit athletischen Übungen.
Unter anderem: Rassenübungen, Rufen der II. Riege,
Musterriege, Rufen der I. Riege, Spezialübungen und Ringen.
Entree für Fremde a Person 30 Pfg.
Karten im Vorverkauf a Person 20 Pfg. bei allen Mitgliedern zu haben.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
NB. Heute (Samstag abend) punkt 9 Uhr: Übung.
Vollständiges Erscheinen ist dringend notwendig.

Nur bares
Geld!
Ich verleihe
Nur Original-Lose.
Keine Fälsche-
rien oder
Serien-Lose
Königsberger Lotterie per Los 1.-, 11 Stück 10 Mk.
Trierer Dombau-Geld-Lotterie,
Ziehung 27.-31. März cr. Ganze Lose 5 Mk., halbe 2.50 Mk.
Haupt- 100 000, 75 000, 50 000, 20 000, 10 000 etc.
treffer Mk.
Frankfurter Lose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk.
Marienburg Schloßbau-Geldlose,
Ziehung April, per Los 4.00 Mk.
Marienburg 1 Mk.-Lose 11 Stück 10 Mk.
Große Stettiner Lotterie nur 50 Pfg. per Los.
Für Liste und Porto je 30 Pfg. extra.
W. Lorgheim, Lippstadt.

Bergisch Märkische Bank, Elberfeld.
Aktien-Kapital: Mark 60 000 000.
Reserven: Mark 17 500 000.
Filialen:
Aachen, Barmen, **Bocholt,** Bonn, Crefeld, Düsseldorf,
Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid,
St. Johann-Saarbrücken, Trier, Warburg u. Rheind. (Rhld.),
empfiehlt sich zur Vermittlung aller in das Bankfach
einschlagenden Geschäfte:
Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier
Check-Conten.
Annahme von **Spareinlagen** zu günstigen Zinssätzen
je nach Kündigung.
Diskontierung guter Geschäftswechsel und Ankauf von
Devisen.
An- und Verkauf von **Wertpapieren** zu kulantesten Bedingungen.
Bereitwillige **Auskunfterteilung** über Wertpapiere.
Ausschreibung von **Akkreditiven** und **Zirkular-Kreditbriefen**
auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes

Landwirtschaftlicher Kreis-Verein
Borken.
General-Versammlung
für den Gesamt-Kreis-Verein am Donnerstag, dem 5.
April cr., mittags 12 1/2 Uhr, in der Festhalle des
Herrn **Orthaus** zu Borken.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Herrn Winterschul-Direktors Miele über die
Schönung der der Landwirtschaft nützlichen und über die Be-
seitigung der der Landwirtschaft schädlichen Tiere.
2. Erstattung des Jahresberichts.
3. Beschlußfassung über eine im Jahre 1906 stattfindende
landwirtschaftliche Ausstellung.
4. Stellung von Anträgen, gemäß § 10e, No. 5 der Statuten.
5. Gratis-Verlosung von guten Obstbäumen unter den an-
wesenden Mitgliedern.
Borken, den 18. März 1906.
Der Direktor des landwirtschaftlichen Kreis-Vereins:
Graf v. Spee.

Sparsame Hausfrauen
kaufen ihre **Margarine** nur in der
Lebensmittelhandlung **Fortuna, Niederbruchstraße 22,**
woselbst für Mk. 0,75 die Spezialmarken erstklassiger Fabrikate
zu haben sind mit extra Gratis-Zugaben. Bei 10 Pfd.
wird noch ein extra Rabatt von 5 Pfg. pro Pfd. bewilligt.

Dalli-
Seifenpulver
das Allerbeste für die Wäsche

Gardinen
Sonntag, Sonntag, Spie, Portieren, Vorhänge,
Reis- und Tischdecken.
Geöffnet 2.50 Mt. bis 50 Mt.
Heinrich Eising, Röngrstraße 10.
10 10
Röngrstraße.

Wirkliche Freude bereiten nur
dauerhafte **erstklassige**
Solidaria-Fahrräder.
Wir liefern
dieselben
auf Wunsch
auch gegen
Teilzahlungen.
Anzahlung Mk. 20, 30 bis Mk. 50; Ab-
zahlung monatlich Mk. 8 bis Mk. 15.
Billige Reizebäder geben wir bei Bar-
zahlung schon von Mk. 50 an ab. Auch
Zubehörteile wie Laufdecken, Luft-
schläuche, Laternen, Glocken etc.
kaufen Sie bei uns am billigsten.
Preisliste gratis und franko.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg No. 122

Beamte, Handwerker und
solvente Leute erhalten in mei-
nem Möbel- und Ausstattungs-geschäft
komplette
Wohnungseinrichtungen
in allen Stilarten, sowie einzelne
Gegenstände unter Garantie für
Dauerhaftigkeit auf vierteljährliche und
halbjährliche Ratenzahlung.
Adolf Gladtko,
Duisburg, Schwanenstraße 11.

Bruteier
von reibhühnfarbig, italienischen
Fähnern zu haben bei
Joseph Welsing,
Bingenberg.

Rinder zum Weiden
werden angenommen.
Joseph Welsing,
Bingenberg.

Naturreine
Ober-Ingelheimer Rotweine
sowie Weissweine eig. Wachstums empf.
von 55 Pfg. **Theo Hoffmann,**
an per Liter
Weingutsbesitzer, Auenbach (Rhld.).

Die
Münstersche Zeitung
mit den Untertiteln
Münsterischer Morgenanzeiger,
Münsterischer Generalanzeiger
u. die **billigste** und
reichhaltigste
täglich in einem Umfang von
mindestens 8 Zeilen erscheinende
Zeitung (Montags 4 Seiten).
Sie unterrichtet über alle Ges-
chehnisse schnell und zuverlässig,
und enthält außerdem täglich
eine reichhaltige Unterhaltungs-
beilage.
Die Münstersche Zeitung kostet
vierteljährlich 90 Pfg.
und ist somit die
billigste Tages-Zeitung.
Anzeigen haben infolge der
großen Verbreitung sicheren Er-
folg.
Bestellungen werden von den
Postanstalten u. Briefträgern
jederzeit entgegen genommen.

**Herrn-
Knaben-**

Garderobe.

Herren-Anzüge

39, 32, 28, 22, 16—7 Mt.
nur solide haltbare Stoffe in guter Verarbeitung.

Konfirmanden-Anzüge

25, 23, 19, 15, 12—4,80 Mt.
in Rammgarn, Drapés, in prima Ausstattung, vorzüglich sitzend.

Knaben-Anzüge

20, 16, 12, 9, 7, 5—2½ Mt.
in allen modernen Façons aus guten haltbaren Stoffen.

Schwarze Gehrock-Anzüge

aus den feinsten Stoffen verarbeitet, in allen Grössen am Lager.

Elegante Anfertigung nach Mass

unter Garantie für tadellosen Sitz und gutes Tragen der Stoffe, zu sehr mässigen Preisen.

Damen-Jacketts, Damen-Paletots.

Staubmäntel, Kostümröcke, Blusen, Kinder-Jacketts, Kleiderstoffe, Blusenstoffe.

Gardinen, Rouleaux.

Enorm grosse Auswahl.

Bekannt billigste Preise.

WARENHAUS A. WEYL.

Hôtel Steiner.

Sonntag, den 25. ds. Mts.,
morgens von 11½ Uhr ab:

Militär- Früh-Konzert.

Entree 30 Pfg.

Abends von 7½ Uhr ab:

Militär-Konzert.

Entree 30 Pfg.

Die Konzerte finden im Speisesaal statt.

H. Nauen & Co., Hoflieferanten, Mainz.

Unsere ff.
Portweine, Sherry, Madeira, Vermouth,
Malaga, Muscat, Ungarwein
sind erhältlich
in Bocholt im Restaurant Schlachthof B. Sieverding,
Schwanenstrasse,
in Rheda im Restaurant Joh. Terwort Wwe.

IBACH

K. K. Hoflieferant.

Alleinvertrieb des

Pianola

FLÜGEL

Barmen,

Neuerweg 40.

PIANOS

Die IBACH-Flügel und IBACH-Pianos, mit 111 Jahre. Erfahrung und neuesten Hilfsmitteln gebaut, vereinen mit grossem, edlen, sympathischem Klang und angenehmer, leichterer, ausgleichender Spielart ein künstlerisch schönes, auch im einfachsten noch geschmackvolles Aussehen. Ihre Haltbarkeit und feste Stimmung sind unübertroffen. Reiche Auswahl in allen jetzt beliebten Holzarten und Stilen. Prachtgehäuse nach eigenen und fremden Entwürfen. Reelle Preise, entgegenkommende Bedingungen, weitgehende Gewährleistung. Verkauf, Vermietung, Umtausch, Reparatur, Transport, Stimmen. — Gebrauchte Instrumente. Ausführlicher Katalog gratis und franko. Zuverlässiger fachmännischer Rat in allen Pianofragen bereitwilligst, unentgeltlich u. ohne jede Verpflichtung.

Öffentliche Danksagung.

Dem Herrn Lehrer Winkel als Leiter der landwirtschaftlichen Fortbildungsschule zu Hemden sprechen wir hiermit für sein mühevoll, aber auch erfolgreiches Wirken im Interesse unserer heranwachsenden Jugend

den innigsten und wärmsten Dank

aus und bitten zu Gott, daß er ihn noch recht viele Jahre in bester Gesundheit und segensreicher Tätigkeit unseren Gemeinden erhalten wolle.

Die Eltern der ländl. Fortbildungsschüler
aus Hemden und Stenern.

Den geehrten Bewohnern Bocholts und Umgebung zur gef. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage

Langenbergstrasse 17

Schuhwaren-Geschäft

eröffne.

Unterhalte stets ein gut sortiertes Lager in Damen- und Herren-Schneidwerk- und Vorkauf-Stiefeln und Schuhen, Mädchen-, Knaben- und Kinderstiefeln in nur guter und solider Ware, sowie

starken Mädchen- und Knaben-Schulstiefeln.

Sehr kräftige Arbeiter-Schuhe und Schlappen zu den billigsten Tagespreisen.

Ferner empfehle ich mich zur Anfertigung sämtlicher in der Schuhwarenbranche vorkommenden Artikel unter Garantie von bequemer und guter Passform, besonders für Fuß- und Beinende. Auf Verlangen werden die Füße abgegriffen.

Reparaturen
werden schnell und gut ausgeführt.
Theodor Splitthoff.

Küchenschrank-Spizen

in verschiedenen Dessins empfohlen F. & A. Gemming.

Vivat Joseph! Vivat Joseph!

Namenstags-Geschenke

in großer Auswahl verkaufte wegen Räumung meines Warenlagers
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

B. Bennemann,
neben der Post.



Sichere Hilfe für Bruchleidende.

Bruchband ohne Feder, gesetzlich geschützt. Tausende Anerkennungen. Apparate für Rücken- und Beinverkrümmungen.

Leibbinden, Bandagen f. Frauenleiden. Künstliche Glieder.

Artikel zur Krankenpflege

H. Schievekamp der Aeltere, Wesel.

In Bocholt persönlich anwesend jeden Mittwoch von 10½ bis 11½ Uhr morgens im Hôtel Gerbaulet.

Habe in Bocholt keine Vertretung mehr.

Eine Umwälzung



im Margarine-Consum hat die beliebte Delikatess-Margarine

Solo in Carton

verursacht. Früher gebrauchte man Margarine gewöhnlich als Nothelfer für Butter; heute ist Solo in Carton allgemein als selbstständiges Nahrungsmittel bei den Hausfrauen geschätzt und der Butter gleichgestellt.



Ueber 50 000 im Gebrauch.
ein-, zwei- u. dreiteilig, als Ringelwalzen, Can bridge, Crookil- und Sternwalzen, Stahlblechwalzen, ein-, zwei- und dreiteilig, auch für Sandfüllung, alle sonstigen Geräte zur Bodenkultur.

Kataloge gratis und franko.

Ph. Mayfarth & Co., Osnabrück, Bierstr. 35.
Vertreter: A. Venderbusch, Stenern.

Normal-Pflüge,

Federzinken-Kultivatoren,

Eggen,

WALZEN.



Mr. 81
Wie das
hieß das
der Freund
land in Lo
Voritz des
einer deut
Frankfurt
Berammlu
die Tätigk
Kommittee
die Bewegu
sten Seiten
Redner libe
Parlament
denten, Wil
u. a. un
danke der
englischen
in jeder G
diejenigen
verhältnis
wie für ein
beiden groß
auch zum
Die Ste
Donnerstag
Beschlüssen
Abänderun
aufrechterh
Kilom e
Die Unt
dem Beschl
Abänderun
wurde w
Besteuerun
zurückgez
Zu
* Abge
allgemein
Berständig
kommen:
seine Boze
Anteil also
Frankreich
Vantfrage
ein solches
Bantanteil
wie die lib
Polizei ab
Befugnisse
gehoben w
spanische
auf der Re
worden ist
erhöhen w
punkt in d
jam sein r
auf der ge
lich, daß
eine gemi
übrigen H
zu verteil
weder etw
Es sind e
Wahrschei
sich bezi
einem krit
angeben, i
scheinend
* Paris
Ministerrat
Konferenz
haben wer
seien keine
Der Au
* Kiel
stationierte
Fregatten
er trifft in
ist seit den
wo es als
Taps die
zum Ausl
afrika auf
im August
21. Septem
gen, unter
Röhler ha
mit dem
Schwarzen
Wende u
Rifidshu
te das G